



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 13. October.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

## Bekanntmachungen.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß die Brücke über die Luppe zwischen Schkendig und Großdölzig jetzt gebaut wird und die Passage für Fuhrwerk gesperrt ist.  
Merseburg, den 10. October 1860.

Der Königl. Landrath **Weidlich.**

**Bekanntmachung.** Für die durch Hochwasser verunglückten Einwohner des Kreises Neurode sind noch folgende Beiträge bei uns eingegangen:

15 Sgr. von L. R. W., 2 Sgr. 9 Pf. von T. und 2 Thlr. 29 Sgr. von der Expedition des hiesigen Kreisblattes, zusammen 3 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf., hierzu kommen die frühern Beiträge von 33 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., also überhaupt 37 Thlr. 10 Sgr.

Dieser Betrag ist heute an das Comité zur Unterstützung der Verunglückten in Neurode abgesendet worden.  
Merseburg, den 10. October 1860.

**Der Magistrat.**

**Licitation.** Der Bedarf des sogen. Zündholzes sowie der Talglöchte für die hiesigen Garnison-Anstalten auf das Jahr 1861 soll im Wege der Licitation beschafft werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr, in unserem Militair-Bureau anberaunt und laden hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Licitationsbedingungen daselbst eingesehen werden können.  
Merseburg, den 10. October 1860.

**Der Magistrat.**

### Freiwilliger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung zu Merseburg.**  
Das den Erben des verstorbenen Rentiers Johann Gottlob Winkler gehörige, zu Merseburg im Brühl gelegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 271 eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt zu Folge der nebst Bedingungen in unserm Bureau IV. einzusehenden Lage auf 3044 Thlr., soll auf

den 10. December c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Brummer freiwillig verkauft werden.



Zwei neue ein- und zweispännig zu fahrende mit eisernen Achsen versehene Leitervagen, sowie verschiedenes trockenes rüsternes und eschenes getrenntes Rugholz, rothbuche Felgen, Raben und dergleichen, namentlich für Stellmacher geeignet, und eine achtel Tabacksbank, sind zu verkaufen beim

Schmiedemeister **Pursche,**  
Merseburg, Vorstadt Altenburg 656.



Zwei Läufer Schweine und sechzig bis siebzig Centner Heu sind zu verkaufen beim Bäckermeister **Urbach** in der Altenburg.

Das Haus, Mälzergasse Nr. 198, für jeden Handwerker passend, ist sofort zu vermieten und zu beziehen.  
Merseburg, den 10. October 1860.

### Feldverpachtung.

Sonnabend den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in hiesigem Hospitalgarten 9 Morgen Feld von dem Planstück Nr. 57 der Meuschauer Flur, in Nähe der Schmidtschen Ziegelei, in einzelnen Parcellen zu 1 1/2 Morgen oder im Ganzen, meistbietend verpachtet werden.

Vorstadt Neumarkt.

**C. Glas.**

Ein trockener geräumiger Keller ist zu verpachten Oberbreitestraße 481.

Zwei freundliche Stuben nebst Schlafkammern sind mit oder ohne Meubles an einzelne Personen zu vermieten und sofort zu beziehen Brühl Nr. 352.

### Geschäftsverlegung.

Daß ich meine **Buchbinderei, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung** in das von mir erkaufte, früher Drechslermeister Lange'sche Haus, unserem früheren Geschäft schräg über, verlegt habe, zeige ich ergebenst an.

Zugleich verbinde ich hiermit die Bitte, das meinem verstorbenen Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, da ich durch einen tüchtigen Beruführer in den Stand gesetzt bin, allen Ansprüchen zu genügen.

Merseburg, den 1. October 1860.

**Franz Volkmanns Wittwe.**

Ziehung am  
1. Novbr.  
1860.

**Nur Gewinn,  
nie Verlust**

Hauptpreis  
fr. 100,000  
in baar.

bringt die Betheiligung bei der garantirten Neuchâtelr Anlehens-Lotterie dadurch, daß jedes Loos derselben unbedingt gewinnen muß, sei es Preise geringeren Betrags, sei es Treffer von Francs 100,000, 35,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. etc. Jährlich finden 2 Ziehungen statt, die nächste schon am 1. November. Obligations-Loose dazu, die jederzeit wieder zum Börsen-Cours durch mich zurückgenommen werden, kosten 3 Thaler oder fl. 5. 15. — gegen Franco-Einsendungen des Betrags oder Post-Nachnahme. Ich erwarte zahlreiche Aufträge, weil es kein Unternehmen dieser Art giebt, welches bei sicherer Capital-Anlage so bedeutende Vortheile bietet.

**Heinrich Steffens,**  
Banquier in Frankfurt am Main.

Ganz neue  
**Damen-Wintermäntel, Pellerinen und Jacken**  
 sind in größter Auswahl angekommen und empfiehlt solche

**J. Schönlicht.**

## Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein **Putz- und Modewaaren-Geschäft** aus der Gotthardtsstraße in das Haus des Herrn Gaab (Burgstraße, in den Laden dem Herrn Gustav Lots gegenüber).

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen, da ich stets bemüht sein werde, den geehrten Damen mit dem **Neuesten und Geschmackvollsten** aufzuwarten.

**Auguste Ritter,**  
 Firma: **Julie Trautmann.**

Zugleich empfehle ich einem hochgeehrten Publikum mein **Kamm- und Bürstenwaaren-Geschäft**, als: alle Sorten feine Kämmen von Schildpatt, Elfenbein und Horn, sowie Zahn-, Nagel-, Taschen-Bürsten u. a. m., in reicher Auswahl und zu wo möglichst billigen Preisen.

Merseburg, den 11. October 1860.

**Herrmann Ritter,**  
 Kammachermeister,

Burgstraße, Herrn Gustav Lots vis à vis.

**Occidit, qui non servat.**

## Boonekamp of Maag-Bitter

von **H. Underberg-Albrecht**

am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein, Erfinder, Königl., Prinzl. und Fürstl. Hoflieferant und Exporteur. In Merseburg zu haben bei **F. A. Voigt** und **A. Frank** im Arm.

## G. Carl Henckel

(Gotthardtsstraße gegenüber d. halben Mond) empfiehlt eine auf's vollständigste sortirte Auswahl aller Strickgarne, wollener, baumwollener, gestrickter, gewirkter und gehäkelter Strumpfwaaren und Modeartikel zu soliden Preisen.

Teltower Rübchen erbielt soeben,

**Kieler Sprouten & Kieler Speckbücklinge** erhalte wieder Sonntag.

Stets frisch gebrannten **Menado-Caffee**, sehr fein von Geschmack, empfiehlt

**Gustav Elbe**, Unterbreitestraße Nr. 500.

In **Weißwaaren, Stickereien, Spitzen, Säubchen, Schleier** empfiehlt das Neueste

**C. W. Hellwig,**

Markt und Hofmarkt-Gcke.

## Geschäftsverlegung.

Ich zeige hiermit meinen geehrten Kunden an, daß mein Kleidergeschäft nicht mehr in der Delgrube, sondern in der Preußergasse Nr. 51 nah am Markte ist.

**August Schöne**, Schneidermeister.

Feinste **Paraffinkerzen**, 4er, 5er und 6er, à Pfd. 15 Sgr., empfiehlt

**F. L. Schulze**, Domplatz.

**Neue Citronen**, à Stück 1 und 1 1/2 Sgr., empfing

**F. L. Schulze**, Domplatz.

**Brab. Sardellen**, beste Waare, 7 Pfd. für 1 Thlr., empfiehlt  
**Ferdinand Scharre.**

## Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Gustav Lots**, Burgstraße.

**Carl Zahn,**

Herren- und Damen-Friseur in Gotha.

## Bekanntmachung.

Vielseitigen Wünschen zu genügen, veranlaßte der Unterzeichnete den Director der chemischen Versuchstation zu Salzmünde, **Hrn. Dr. Grouven**,

**Mittwoch den 24. October, Vormittags 11 Uhr**, in unserem Vereinslocale einen Vortrag

über die in den Futtermitteln vorhandenen Nährstoffe und die Rolle, welche sie bei der Ernährung der Hausthiere spielen, mit Präparaten und Experimenten erläutert, zu halten.

Dies wird den Herren Mitgliedern unseres Vereins als auch Freunden der Landwirtschaft mit dem ergebenen Bemerkten bekannt gemacht, daß vorher von 10 Uhr ab die Feststellung der diesjährigen Ernteergebnisse, sowie welche Mittel, sich bisher gegen die Besorgniß erregende Mäuse-Galamität als die wirksamsten erwiesen, zur Verhandlung kommen.

Bündorf, den 12. October 1860.

Der Vorsitzende des Merseburger Landwirtschaftl. Vereins  
**Scheller.**

Zu Königs Geburtstag als den 15. October ladet zu frischen Pfannen-Sprigkuchen freundlichst ein

**F. Bleier** auf dem Feldschlößchen.

Am Geburtstag Sr. Majestät des Königs Montag den 15. October

## CONCERT

im Saale zum Herzog Christian.

Anfang 7 Uhr. Entree für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 Sgr. **Braun.**

Ein verständiges Mädchen, die schon gedient, in der Küche und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zur Unterstützung der Hausfrau eine Stelle, Unteraltenburg Nr. 736.

Am 10. d. M. ist auf der Lauchstädter Chaussee bei Bündorf ein Centner-Gewicht gefunden worden.

Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen bei **S. Göke** in Bündorf.



Ein Jagdhund ist zugelaufen, derselbe ist gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen im Vorwerk Nr. 438.



Die gegen den Nachbar und Einwohner Lebrecht Rind aus Spergau in Uebereilung ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Spergau, den 10. October 1860.

**Adolph Mahler.**

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsboten, dem Colporteur Jankus und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 9 Sgr., wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird; die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden.

**Getreidepreise.**

Merseburg, den 6. October 1860.

Weizen	2	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	6
Gerste	1	—	15	—	—	—	—	—	1	—	17	—	6
Hafer	—	—	27	—	6	—	—	—	1	—	1	—	3

Am 19. Sonntage nach Trinitatis (14. Octbr.) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altenburgerkirche	Vormittags:		Nachmittags:	
	Hr. Conf. N. Frobenius.	Herr Prediger Busch*	Herr Cand. Frobenius.	Hr. Pr. A. C. Wolsborn*
	Herr Past. Dreifing.	Herr Pastor Gruner.		

\*) in Ulrich (Gastpredigt). \*) Rector in Neidenburg in Ostpreußen (Gastpredigt).

**Zum 15. October 1860.**

Motto: Sirach Cap. 2 V. 5. „Gleichwie das Gold durchs Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret.“

Der Jahres Frist, galt unser Flehn  
Dem besten König, den wir sehn  
Noch leidend! — Doch weil Er vertraut  
Auf Gott, der's Auge auf die schaut,  
Die treu aussharen auf der Bahn,  
Die hier durch Kreuz süßtr himmelan;  
So beten wir in Demuth an:  
„Herr, was Du thust ist wohlgethan! —  
Dein Wille mag fortan geschehn:  
Nimm nur in Gnaden an, dies Flehn:  
Gieb Ihm, der Dir Sich stets geweiht,  
Bei Seinem Kreuz Ergebenheit.  
Und hier schon, in der Prüfungszeit,  
Ein Vorgefühl der Seligkeit!“

Am Grabe

des

**verewigten Herrn Pastors Schellbach.**

Es strebt der Mensch, sich für das Leben,  
In dem man sorget, hoffet und sich müht,  
Mit einem Kranz von Liebe zu umgeben,  
Der unter treuer Pflege blüht.  
Und, wenn der Kranz vollendet dann gewunden,  
Da glauben wir die Seligkeit gefunden.  
Dir war das Streben schön gelungen,  
Du wandst der Liebe Kranz um Dich,  
Und weit hinaus warst Du gedrungen  
Mit Deinem hochgeliebten Ich.  
Die Liebe, die für Jeden Du getragen,  
Sie mußte wieder Dir von Liebe sagen.  
Ein Wort der Liebe hattest Du für Alle,  
Für jeden Trost und Freundesgruß,  
Und freundlich sprachst Du in geweiter Halle  
Wie, wo Du gabst des Freundes Kuß.  
Nur Liebe war in Deinem Blick zu lesen,  
Nur Liebe war Dein ganzes Wesen.  
Dein Tagewerk hast redlich Du vollendet  
Und nie geseuzet über Müß und Last,  
Die Kraft, die Dir vom Himmel war gespendet,  
Hast Du erprobet sonder Raß,  
Bis Dich aus mühevollen Tagen  
Dein Engel zu den Sternen hat getragen.  
Den Kranz, den Du gewunden hast hienieden,  
Den Du gewartet und gepflegt,  
Bis Du aus seiner Mitte bist geschieden,

**Kirchennachrichten von Schaafstädt: August.**

Geboren: dem Schneidermstr. Kunab ein Sohn; dem Pensionaire Hemming eine Tochter; dem Ziegelbrenner Wirth eine Tochter; dem Deonom Fuß eine Tochter; ein unehel. Sohn; dem Victualienhändler Kamensky ein Sohn; dem Lehrer Böttner eine Tochter; dem Knecht Knorr ein Sohn. — Gestorben: ein Sohn des Handarb. K. Geute, 3 W. alt, an Krämpfen; eine Tochter des Handarb. Pier, 1 J. 6 M. alt, an Gehirnentzündung; Die Ehefrau des Birkers G. Otto, 55 J. alt, an Abzehrung; ein Sohn des Handarb. Kauz, 3 W. 4 T. alt, an Krämpfen; ein Sohn des Schneidermstrs. Grauert, 8 M. alt, an Krämpfen; ein Sohn des Handarb. Sieber, 4 W. 6 T. alt, an Krämpfen.

**Kirchennachrichten von Schaafstädt: September.**

Geboren: dem Handarb. Arnold ein Sohn; dem Handarb. Ruppert eine Tochter; dem Maurer Weichmann eine Tochter; eine unehel. Tochter; dem Schäfer Pöfner ein Sohn; dem Handarb. Danziger ein Sohn (totgeb.); dem Schneidermstr. Weber ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Zimmer eine Tochter; dem Maurer Schäfer eine Tochter; ein Paar unehel. Zwillinge (Mädchen); ein unehel. Sohn; dem Schmiedemeister Schimpf eine Tochter; dem Handarb. Kirchner ein Sohn. — Getrauet: der Schuhmachermstr. G. Hertling aus Brandenburg mit A. Steinbach hier; der Jgg. F. Ulrich, Mühlbesitzer in Radewell mit Jgfr. Th. Fuß hier. — Gestorben: ein unehel. Sohn, 3 M. alt, an Krämpfen; eine unehel. Tochter, 6 W. alt, an Krämpfen; ein unehel. Sohn, 9 M. alt, an Krämpfen; eine Tochter des Maurers Weichmann, 14 T. alt, an Krämpfen; die Wittve des verstorbenen Schaafmeisters Bessler, 55 J. alt, an Abzehrung.

Er ist Dir auf das Grab gelegt,  
Das treuer Lieben frommer Segen  
Als eine heil'ge Stelle pflegen.

O, Dir ist wohl, nach ernster Arbeit Togen,  
In heil'gen Friedens stiller Raß,  
Da Du vor Allen durdest sagen,  
Daß Du der Pflicht genüget hast;  
Und sei Dir drum von Gottes Throne  
Der Pflichterfüllung höchste Krone.

Die Thänen, die auf Deinen Hügel fallen,  
Sie weint ein tiefgefühlter Schmerz,  
Und denen, die zu Deinem Grabe wallen,  
Sind Balsam sie dem armen Herz:  
Die Liebe, die in's Jenseit Dich geleitet,  
Hat frommen Trost den Deinigen bereitet.

E.

**Schwurgericht zu Raumburg.**

(Schluß)

**Mittwoch** den 26. September.

Heute wurden die letzten 3 Sachen verhandelt und zwar unter dem Vorsitze des Herrn Kreisgerichtsdirectors Horn. — Zu Geschworenen wurden berufen: Rittergutsbesitzer Bach, Postverwalter Esche, Zimmermeister Quersfurt, Beigeordneter Karlstein, Professor Jacobi, Major a. D. Weniger, Kaufmann Mundt, Ortsrichter Bach, Ortsrichter Werner, Deconom Günsch, Landwirth Jahr, Apotheker Dr. Tuchen.

**Erster Fall.**

Angeklagt waren der Schlossermeister Eduard Karl Waltherr aus Jachershausen — 37 Jahr alt, durch Erkenntniß vom 15. Mai 1857 wegen schweren und einfachen Diebstahls mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft — und der Gefangenenaufseher Herrmann Mittwoch in Zeitz — 36 Jahr alt, noch nicht bestraft — ersterer wegen wiederholter Diebstähle im Rückfalle und Befechung eines Beamten, letzterer wegen Annahme von Geschenken für Handlungen und Unterlassungen, welche eine Verletzung seiner amtlichen Pflicht als Aufseher enthalten, und wegen Theilnahme an wiederholten Diebstählen.

Nach der Anklage hatte der Waltherr in der Zeit, wo er die erwähnte Strafe in der Strafanstalt zu Zeitz verbüßte, namentlich Anfang dieses Jahres, eine Menge der Anstalt gehörige Materialien und Fabrikate, als Feilen, Bürsten, Messerklingen, Hämmer, Blech, Stahlstangen, Knochen-

platten, Messerstiele von Ebenholz u. dergl., aus Werkstätten, wo er beschäftigt wurde, entwendet und solche in Kisten an seine Angehörigen nach Ichershausen gesendet. Die Diebstähle hatte er dadurch bewerkstelligt, daß er den Gefangenaufseher Mittwoch durch Geldgeschenke vorher bestochen hatte, namentlich durch die Trinkgelder, welche er auf der Anstalt erworben, und durch Geld, welches er von seinem Bruder geschickt erhalten hatte. Mittwoch hatte sich nun bei den Diebstählen sogar selbst betheiliget, indem er eine der Kisten verpackt und versendet hatte. —

Beide Angeklagte waren im Allgemeinen geständig. — Mittwoch — bei dem die Geschworenen mildernde Umstände angenommen hatten — wurde mit 9 Monaten Gefängniß und Unfähigkeitserklärung zu öffentlichen Aemtern auf die Dauer von 2 Jahren, und Balthar mit 18 Monaten Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre und Landesverweis bestraft.

#### Zweiter Fall.

Der Handarbeiter Friedrich August Starke aus Dietendorf — 28 Jahr alt, bereits zweimal wegen Diebstahls, wegen Unterschlagung und Hehlerei bestraft — war heute wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt. —

Nach der Anklage hatte er am 5. September d. J. die verschlossene Thür einer Bodenkammer in dem Hause der Wittve Graul in Dietendorf mittelst einer Radehacke aufgebrochen und aus einer Lade in dieser Kammer 1 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. entwendet.

Der Entwendung selbst war er geständig, nur leugnete er die gewaltsame Eröffnung der Thür; er behauptete, er habe sich ein wenig an die Thür angelehnt und so wäre dieselbe aufgegangen. — Nach der Aussage der Wittve Graul konnte es jedoch nicht zweifelhaft sein, daß die Thür mit Gewalt geöffnet worden war.

Der Angeklagte wurde des schweren Diebstahls für schuldig erklärt und dem Antrage des Staatsanwalts gemäß mit 5 Jahren Zuchthaus und 5 jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht belegt.

#### Dritter Fall.

Der Dienstknecht Johann Karl John aus Thaladorf — 27 Jahr alt, bereits einmal wegen Diebstahls bestraft — war wegen schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt.

Der Anklage und seinem Geständnisse zufolge war er in der Nacht vom 22. zum 23. April d. J. über die Umfassungsmauer des verschlossenen Rittergutsgeländes zu Obhausen eingestiegen und hatte aus dem Pferdestalle ein Paar Lederhosen und ein Paar Stiefeln, dem Knechte Schäfer gehörig, gestohlen.

Bei dem Geständnisse des Angeklagten hatten die Geschworenen nur über das etwaige Vorhandensein mildernder Umstände zu entscheiden.

Die Geschworenen erkannten dergleichen Umstände nicht an.

Der Angeklagte wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer bestraft.

Hiermit wurden die Sitzungen geschlossen.

Zur Characterisirung der Bureaokratie erzählt die „Breslauer Zeitung“ folgendes Curiosum: Die Gerichtslocalien in Friedland (Waldburger Kreises) sollten während der vorjährigen Gerichtsferien ausgeweist werden und der Kostenanschlag (5 Thlr. 20 Sgr.) wurde vom Kreisgericht in Waldburg an den Kreis-Bauinspector zu Schweidnitz gefendet, welcher ihn um 20 Sgr. zu hoch fand. Da sich der Maurermeister die Reduction nicht gefallen läßt, so bleibt die Sache bis zum jüngsten Ferien unerledigt. Diesmal aber lautete der Anschlag auf 6 Thlr. 20 Sgr.; der Bauinspector macht zur nähern Recherche eine Dienstreise nach Friedland (5 Meilen), findet die Mehr-

forderung wegen des unterdeß gestiegenen Tagelohns gerechtfertigt und das Local wird nunmehr wohl ausgeweist sein.

#### Hamburger Surrende.

Zu dem auf der hiesigen Kunstausstellung befindlichen Bilde von Caroline Klauhold geb. von Embde.

Auf weichem Polster ruhend und wohl gar  
In einem wohldurchwärmten Boudoir  
Zu singen **con amore**, mit Vergunst,  
Kenn' ich gemüthlich, aber keine Kunst.  
Dagegen draußen bei des Windes Loben,  
Im Schneegeflöber Gott, den Herrn, zu loben  
Und dabei bitter Kälte zu verbeißen  
Mit ungebeugtem Muth, das will was heißen!  
Und eine solche wahr' Heldenchaar  
Stellt sich im kleinen, fecken Bild uns dar.  
Wie ungestüm das Wetter sei zur Stunde,  
Zeigt dort die Schöne schon im Hintergrunde;  
Bald schwebt mit Hut und Schirm und Crinoline  
Fast in der Luft die flüchtende Blondine.  
Und dennoch unsre Helden, **circa** sechs,  
Durch Dick und Dünn sie folgen ihrem Rex.  
Wie eine Eick' im Sturme, fest und firm,  
Ob kaum ihn schützt sein morischer Regenschirm,  
Ein sichtbar unvergleichlicher Präsekt,  
Wer hätte nicht mit Recht vor ihm Respekt?  
Auf sein Commando stimmen sie nun an  
Und singen **tutti** wahrlich wie **Ein** Mann!  
Bisweilen nur, vom Wind zu sehr gezaust,  
Singt Der und Jener wohl auf seine Faust,  
Und singt ein Jeder auch nicht grade rein,  
Es kann nicht Jeder gleich ein Meister sein.  
Vor allen seht den freischend rothen Bengel,  
Ein früh verdorbener Posaunenengel,  
Wie er, als wär' es nur zum Zeitvertreibe,  
Gen Himmel schreit und zwar aus vollem Leibe,  
Nicht wenig stolz auf seinen bunten Shawl,  
Ihm um den Hals gewunden wie ein Aal.  
Wenngleich sein Deckel auf sein Haupt nicht paßt,  
Trägt wie ein Märtyrer er seine Last  
Und hüllt, hält er dem Wind auch nicht mehr Stuch,  
In den erst jüngst geerbten Mantel sich.  
Und, schief gewickelt, dort der andre Junge,  
Nun Gott erhalt' ihm seine derbe Lunge!  
Ist es Begeisterung, der Kunst geweiht,  
Wie? oder Kälte nur, die aus ihm schreit?  
Und gar der dritte dort mit voller Kehle  
Schreit sich aus seinem Leibe noch die Seele;  
Gleich einem Choralist vom Chor der Rache,  
Brüllt in die Welt hinaus der kleine Drache.  
**Ein** düst'rer Hamlet nur, seht, dort allein,  
Schreit mehr anstatt **heraus**, in sich **hinein**.  
Wie auch der Wind durch alle Straßen segt,  
Solch einem Chor er nicht das Handwerk legt,  
Der singt zuletzt trotz allem Wind und Wetter  
Vom Himmel noch herunter alle Götter! —  
Ein schnurrig Bild! und doch, in Stil und Ton,  
Mich dünkt, nicht ohne tiefe Intention,  
Gewiß, ich mal' nicht etwa grau in Grau,  
Betracht's von höhern Standpunkt nur genau;  
Verknappte Politik ist auch dabei:  
Dies kleine Bild **Ein** großer „**Schmerzenschrei!**“

#### Anmerkung des Setzers.

Für Solche, die so glücklich sind, keine Politik zu treiben, die bemerkenswerthe Bemerkung, daß der gegenwärtige Krieg in Italien seinen Ursprung einem **Schmerzschrei** verdankt, den König Viktor Emanuel von den unter Oesterreichs Herrschaft stehenden Völkern Italiens vernommen zu haben glaubte. —